

Schwerpunkt ORF Lange Nacht der Museen

Eine Kunstbrücke in die Nachbarschaft

Verbindend Zur ORF Langen Nacht der Museen mutierte auch das Foyer des Dornbirner Funkhauses zur Galerie - und das mit sieben Liechtensteiner Künstlern, die dort bis 28. Februar unter dem Titel «Pop.up zero» einen Querschnitt ihrer Werke präsentieren.



Vernissage im ORF-Landesfunkhaus Dornbirn mit Kunstschaffenden aus Liechtenstein, von links: Der eingeladene Galerist Elmar Gangl, Manfred Naescher, Arno Oehri, Regierungsrätin Aurelia Frick, Stephan Sude, Sunhild Wollwage, Kurator Harald Gfader, Katharina Bierreth-Hartungen, VlbG, Kulturlandesrat Christian Bernhard und ORF-Landesdirektor Markus Klement. (Foto: ZVG)

Künstler sind die besten Botschafter eines Landes, sagte Kulturministerin Aurelia Frick am Samstag bei der Eröffnung der Ausstellung mit sieben Liechtensteiner Künstlern der Eschner Galerie Hollabolla im Dornbirner Funkhaus und verwies dabei auf die langjährige enge kulturelle Zusammenarbeit zwischen den beiden Nachbarländern Liechtenstein und Vorarlberg. Sei es bei grenzüberschreitenden Kulturaktionen im Rahmen des Poolbar-Festivals, sei es beim Künstleraustausch im Rahmen des Artist-in-Residence-

Programms und nicht zuletzt auch durch die langjährige Einbindung von Liechtensteiner Galerien und Museen in die ORF-Aktion «Lange Nacht der Museen». Ihr Vorarlberger Amtskollege Kulturlandesrat Christian Bernhard betonte denn auch, dass die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit mit Liechtenstein Teil der Kulturstrategie des Landes Vorarlberg sei. Für ORF-Landesdirektor Markus Klement ist die traditionsreiche Ausstellungsreihe «Kunst im Funkhaus», die aktuell von Liechtensteiner Künstlern bespielt wird, eine Gelegenheit, Besu-

chern des ORF einen niederschweligen Zugang zur Kunst anzubieten, Künstlern Raum zu geben und den Dialog zwischen Kunst und Bevölkerung zu fördern. Und nicht zuletzt sei der ORF in der Lage, die im Foyer gezeigte Kunst über Radio, Fernsehen und Online auch in die Öffentlichkeit hinauszutransportieren.

Breiter Querschnitt

Als sich der für die Reihe «Kunst im Funkhaus» zuständige Kurator Harald Gfader dieses Jahr auf die Suche nach einem Ausstellungspartner machte, wurde er bei der Eschner

Galerie Hollabolla fündig. Galerist Elmar Gangl musste nicht lange überlegen, denn wie er sagte, sei dies eine der seltenen Gelegenheiten, hiesiges Kunstschaffen im Ausland zu präsentieren. Gemeinsam mit Harald Gfader suchte er Künstler aus dem Galerie-Programm aus, die nun in der Gruppenausstellung auf zwei Stockwerken im Foyer des ORF-Funkhauses gezeigt werden, also dort, wo man sich in die Studios und Büros begibt, mitten im Publikumsverkehr. Auf diesen zwei Stockwerken wird unter dem Titel «Pop.up zero» aktuelles Kunstschaffen von Arno Oehri,

Claudia Futscher, Katharina Bierreth-Hartungen, Manfred Naescher, Matthias Frick, Stephan Sude und Sunhild Wollwage gezeigt. So trifft Druck auf Bronze, Malerei auf Zeichnung, Betonguss auf Naturmaterialien oder Fotografie auf Schiefer - so unterschiedlich wie die Künstler sind die gezeigten Arbeiten und sie sollen damit auch einen breiten Einblick ins aktuelle Liechtensteiner Kunstschaffen ermöglichen. Weil die Kunst so unmittelbar öffentlich präsentiert wird, rechnen die Veranstalter bis Ausstellungsende auch mit rund 10 000 Besuchern. (jm)